

Antrag

**der Abgeordneten Ralf Niedmers, David Erkalp, Sascha Greshake, Nikola Tunići,
Stefanie Blaschka, Richard Seelmaecker (CDU) und Fraktion**

Betr.: Hamburgs Sport- und Schwimmstätten durch CRM-System effektiver nutzen

Die Nutzung öffentlicher Sportstätten in Hamburg ist seit Jahren durch hohe Nachfrage, begrenzte Kapazitäten und zunehmende Nutzungskonflikte geprägt. Dies betrifft Sport- und Schwimmstätten gleichermaßen. Sportvereine und die Öffentlichkeit sehen sich häufig mit langen Wartelisten, intransparenten Vergabeprozessen und erheblichem Verwaltungsaufwand konfrontiert. Die Vergabe von Nutzungszeiten erfolgt vielfach dezentral, uneinheitlich und teilweise nicht digital, wodurch eine effiziente Steuerung der vorhandenen Kapazitäten erschwert wird.

Deutlich werden diese strukturellen Defizite am Beispiel des Schwimmbads Wandsbek. Nach Angaben der städtischen Betreibergesellschaft Bäderland wird dort ab Februar 2026 der öffentliche Badebetrieb weitgehend eingestellt – und dies auf nicht absehbare Zeit. Das Bad soll in dieser Phase vorrangig für Schulschwimmen, Schwimmkurse, Vereinsangebote sowie weitere organisierte Nutzungen dienen, da es als Ersatzstandort für die Sanierungen des Schwimmbads St. Pauli und des Lehrschwimmbeckens Farmsen vorgesehen ist. Diese Entscheidung hat zu erheblicher Kritik bei Anwohnerinnen und Anwohnern geführt und macht deutlich, wie angespannt die Gesamtsituation der Schwimmstätten in Hamburg ist.

Der Fall Wandsbek zeigt exemplarisch, dass Hamburg bislang über keine zentrale, transparente und bezirksübergreifende Steuerung der Auslastung von Sport- und Schwimmstätten verfügt. Weder sind Wartelisten systematisch erfasst noch werden Alternativkapazitäten oder Ausweichlösungen stadtweit sichtbar gemacht. Für Vereine, Nutzerinnen und Nutzer sowie die Öffentlichkeit sind Vergabeentscheidungen häufig schwer nachvollziehbar. Nutzungskonflikte werden erst dann sichtbar, wenn Einschränkungen bereits eingetreten sind.

Ein zentrales, digitales Auslastungs- und Buchungssystem mit CRM-Funktionalitäten kann hier einen wesentlichen Beitrag leisten. Die CDU-Fraktion hat bereits in der Vergangenheit im Rahmen eines Bürgerschaftsantrages die Einführung eines CRM-Systems gefordert (vergleiche Drs. 22/17566). Ein CRM-System ermöglicht eine transparente Erfassung von Belegungen, freien Zeiten und Wartelisten und eine einheitliche Vergabe von Nutzungszeiten.

Das Projekt „Erhaltungs- & Auslastungsmanagement Sport“ bietet grundsätzlich die Chance, diese strukturellen Probleme zu adressieren. Da sich das Projekt aktuell noch in einer frühen Phase befindet und für das Auslastungsmanagement erst ein Anforderungskatalog entwickelt wird (vergleiche Schriftliche Kleine Anfrage der CDU-Fraktion, Drs. 23/353), ist es aus Sicht der CDU-Fraktion erforderlich, ein leistungsfähiges, zentrales Auslastungs- und Buchungssystem verbindlich vorzusehen und auf alle relevanten Sportstättentypen auszuweiten. Es ist aus unserer Sicht fachlich geboten, Schwimmstätten frühzeitig und verbindlich in die Systementwicklung einzubeziehen. Nur so kann eine effizientere, transparentere und gerechtere Nutzung der vorhandenen Sportinfrastruktur erreicht werden.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. das im Projekt „Erhaltungs- & Auslastungsmanagement Sport“ vorgesehene Auslastungs- und Buchungssystem verbindlich auch auf Schwimmstätten (Schwimmbädern und Freibädern) auszuweiten und von Anfang an in die Konzeption, den Anforderungskatalog sowie die Umsetzung einzubeziehen;
2. ein zentrales, digitales und bezirksübergreifendes Auslastungs- und Buchungssystem für Sportstätten zu entwickeln beziehungsweise einzuführen, das insbesondere
 - a. eine transparente Übersicht über verfügbare Zeiten bietet,
 - b. die digitale Beantragung und Vergabe von Buchungszeiten ermöglicht;
3. eine einheitliche Nutzer- und Belegungsverwaltung (CRM-Funktionalitäten) zu implementieren;
4. der Bürgerschaft bis zum 31. Oktober 2026 zu berichten.